

Vereinsnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer entomologischer Anzeiger : Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung, Insektenhandel, Tausch, Literatur = Journal entomologique suisse**

Band (Jahr): **2 (1923)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sie wohl im ♂♂ Geschlecht an den verschiedenen Fühlern, im ♀♀ aber nicht einmal von geübten Spezialisten sicher anzusprechen sind. Das ist z. B. der Fall bei *Gnophos mucidaria* Hb. (Fühler sägezählig) und *Gn. variegata* Dup. (Fühler geeckt oder gekerbt). In einer Bestimmungssendung erhielt ich nun kürzlich einige *Gnophos* aus Corsica, wo beide Arten in einander zum Verwechseln ähnlichen Rassen vorkommen. Es waren alles Weibchen, die ich als *mucidaria* Dup. f. *herrichi* Prt., als welche sie von Wien geschickt waren, determinierte und bezettelte. Nachträglich stiegen mir Zweifel auf, und ich führte die mikroskopische Untersuchung einiger sicherer ♀♀ beider Arten durch und fand schon makroskopisch erkennbare, aus Fig. 2 ersichtliche grobe Verschiedenheit aller Chitinorgane. Meine Bestimmung der Imagines erwies sich mikroskopisch als falsch: Es handelte sich um *variegata* Dup. f. *corsica* Mill. in nicht ganz typischer Form. Es lassen sich also auch die ♀♀ kritischer Arten mit großer Leichtigkeit mikroskopisch auseinanderhalten.

6. Nicht nur Geometridenweibchen sondern auch solche von Eulen und Tagfaltern sind im Besitze artcharakteristischer Chitingebilde. So sind z. B. die ♀♀ der schwierigen, nicht einmal von ersten Spezialisten als Falter sicher zu unterscheidenden Arten *Hesperia malvae* L. und *malvoides* Elwes mikroskopisch, wie Ihnen Fig. 3 zeigt, auf den ersten Blick an den Haft-Chitinplatten an der Genitalöffnung bestimmbar.

7. Abgeflogene oder sonst nicht sicher bestimmbare Weibchen, die zu wissenschaftlichen Zuchten, Neubeschreibungen erster Stände verwendet werden sollen, können nach der Eiablage mikroskopisch bei vielen Arten leicht identifiziert werden. Alle ♀♀ der Gattungen *Psodos* und *Gnophos*, besonders der abgeflogen leicht verwechselbaren Arten *bentelii*, *trepidaria*, welche zu den im neuesten Heft der Mitteilungen erscheinenden Neubeschreibungen Verwendung fanden, sind nach der Eiablage mikroskopisch nachgeprüft worden.

Die mikroskopische Untersuchung der Genitalorgane der ♀♀ kann also nicht nur für den vergleichenden Anatomen, sondern auch für den Systematiker und Faunisten, für den wissenschaftlichen Sammler, sowie für den Züchter von großem Werte sein.

oo

Bereinsnachrichten.

Entomologen-Verein Basel u. Umgebung. Sitzung jeden 2. Montag während d. Sammel-saison. Freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im Hotel-Restaurant Spalenhof, Spalen-vorstadt 5, Basel. Präsident: Fr. Vogt, Kartausgasse 3, Basel; Aktuar: Alf. Mück, Neuhausstr. 54.

Die Monate Juli und August standen im Zeichen der Ferien und man ließ daher die Sitzungen ausfallen. In der Septembersitzung kam deshalb verschiedenes zur Besprechung; z. B. zeigte Mück eine sehr schöne Kollektion Falter geschlechtsdimorpher Stücke von *Lymantria dispar*. Herr Vogt hatte einige Himbeerschosse, mit Schädlingen besetzt, mitgebracht. Es handelt sich um eine Wespenart, deren Larven sich von Blattläusen ernähren (? Red.), aber auch schon mit Schmarotzern infiziert waren. Herr Müller berichtete (als Zygaenenspezialist), daß er schon zu verschiedenen Malen Zygaenen einer Art in *Copula* mit einer andern Art gefunden habe, und ersucht, ihm solche gefundene Pärchen gefl. zu überlassen. Ferner wurde *Zeph. quercus* wieder gefunden an Stellen, wo man sie für vernichtet hielt. Herr Haefelfinger wies einige schöne *Lycaeniden* vor aus Basel's Umgebung, z. B. *L. baton*; von Herrn D. Schmidt wurde bei St. Jakob a. d. Birs ein ♀ von *Chrysoph. dispar* v. *rutilus* gefangen; ebenso wurden von Herrn Beuret eine Anzahl *Lyc. tersites* gefangen und zwar nachdem *Lyc. icarus* schon verflogen war. Auch wurden wieder ziemlich zahlreich *Apamea dumerili* in der Stadt gefangen. Beuret berichtete über Zuchtversuche von *Lym. dispar* mit verschiedenem Futter.

Sitzung vom 9. Okt. a. c. Vom Vorsitzenden wurde berichtet über eine, unserem Mitgliede, Herrn Dr. E. Handschin zuteil gewordene Ehrung für eine den Gletscherfloh betreffende Arbeit. Hierauf wurden die „Bandeulen“, *Agrotis linogrisea*, *janthina*, *interjecta*, *chardinyi*, *fimbria*, *pronuba*, *orbona*, und *comes* besprochen, wozu der Referent Mück sowie die Mitglieder sehr schöne Exemplare mitgebracht hatten. Es wurde dann noch über Zuchten dis-

kutiert. Marchand zeigte einen in Pompeji gefundenen Käfer, welchen er mit Schweizerkäse fütterte. Vogt referierte noch kurz über Lichtfang.

Novembersitzung. Nach der Erledigung des Geschäftlichen referierte Herr Vogt über den im vergangenen Sommer ausgeübten Köderfang. Es war interessant, den Referenten beim Absuchen von Weidenkätzchen, Raupensuchen bei Nacht, und dem eigentlichen Köderfang im Geiste zu begleiten. Ob es hell oder dunkel, warm oder kalt war oder gar Pluvius seine Schleusen geöffnet hatte, der Erfolg wurde nicht beeinträchtigt; so wurden an einem Köderabend 180 Falter in 33 Arten erbeutet, u. a. zahlreiche Agr. glareosa. Ferienberichte sind bis jetzt noch keine eingegangen, offenbar des weniger guten Wetters wegen.

Dezembersitzung. Dieselbe gestaltete sich höchst interessant. Herr Beuret referierte in eingehender Weise über: Chrysoph. phlaeas L. Als Verbreitungsgebiet kommen ganz Europa, Asien, Afrika und Amerika in Betracht, sei es nun in der reinen Form, oder aber in einer variablen. Gemäß seinem sehr verbreiteten Vorkommen kann man ihn auch das ganze Jahr fangen, und zwar in 3—5 Generationen. Als Fluggebiet werden Bahndämme und Feldwege genannt, an feuchten Stellen fliegen die ♀♀, wo sie dann an Rumex-Arten ihre Eier ablegen. Die Puppen im Herbst sind etwas dunkler, und, durch das Mikroskop betrachtet, leicht behaart. Das Kleid des Falters kommt vor von weiß über rot bis schwarz, und sind Temperatur und Feuchtigkeit Faktoren, welche auf dasselbe von großem Einfluß sind. Typhonforme Falter kommen mehr im Frühjahr und Herbst vor. Auch Genitalien der Frühjahr- und Sommerform wurden präpariert, und glaubt der Referent, daß sie nicht als unfehlbares Charakteristikum angesehen werden können. Nach Erledigung der anschließenden Diskussion demonstrierte Herr Paravicini einige seiner Micros, darauf hinweisend, daß diese kleinen an Größe und Pracht den Macros nicht nachstehen. Auch die Zucht derselben ist höchst einfach und das Zuchtmaterial fast immer reichlich zu finden. Ebenfalls ist das Spannen gar nicht so schwierig wie es von den meisten Entomologen angesehen werden dürfte. Zum Schlusse tat der Referent noch dar, was für unsere schweizerische Fauna Neues noch der Feststellung harre. Auch dieses Referat wurde bestens verdankt. Nach Wahl der Rechnungsrevisoren referierte Herr Dr. Handschin über die Stellung der schweizerischen Entomologenvereine zum Entomolog. Anzeiger, insbesondere auch über Publikationen von Arbeiten usw., so daß, wenn alle Vereine entschlossen sind, tatkräftig mitzuwirken und nicht in Eigenbrödelei machen, das Unternehmen ein ersprießliches werden kann und wird. A. Mück, jun.



Fragekasten.

Antwort auf Frage No. 2. In den Sammlungen des naturhist. Museums in Bern befindet sich ein einziges Stück von Merodon armipes Rond. Es wurde von Meyer-Dür in Visp (Wallis) im Juni (Jahr nicht angegeben, 1875 herum) gesammelt. Seitdem ist diese Art von Dr. Steck und mir nie gefunden worden. Dr. Ch. Ferrière.

Frage Nr. 3. Gibt es Insektenarten, bei denen Mißbildungen, wie Doppelköpfigkeit, sich häufiger finden, oder ist diese Erscheinung überhaupt nur ausnahmsweise bei den Insekten gefunden worden? F. E. L. in Z.

Agrotis

Kaufe jederzeit mir fehlende oder sonst erwünschte palaearktische Agrotis. Gebe dafür auch im Tausch Palaearkten anderer Gattungen. Auch Zuchtmaterial erwünscht.

Dr. A. Corti, Dübendorf.

Insektennadeln, Torfplatten, Fangnetze
liefert **Jos. Culatti**

Steinwiesstraße 21, Zürich 7

Neuheit

für Schmetterling- und Insekten-sammler. Als Spezialität fabriziere zusammenklappbare **Selbstöffner-Fangnetze** Patent Fix D.R.G.M. u. D.R.P. angemeldet. Dasselbe in stärkerer Ausführung speziell für **Sportfischer**. Nachtfang-Apparate System Pfaehler. Liefere Tötungsgläser, besorge Neufüllung mit Cyankalium.

Rud. Odermatt

Fabrikation von Apparaten
Schaffhausen, Tel. 855

Entomolog., die im Tessin sammeln woll. werd. gebet., sich m. Windrath, 12 Via T. Rodari, Lugano, in Verb. zu setzen betr. gemeinsam. Exkursionen.

On échangeait

Macrolépidoptères suisses

contre espèces étrangères ou suisses désirées. **Dr. A. Monard**, Nord 31, La Chaux de Fonds.

Insektenschachteln

inkl. Torf und Glas sowie **Schränke** in jeder Ausführung liefert als Spezialität

K. Stadler-Ricklin

Möbelschreinerei, Wil.

Geometriden & Psychiden

mit Fundort kauft und tauscht
Dr. E. Wehrli, Klaragraben 23, Basel